



Bürgerversammlung der Gemeinde Schlehdorf am
23. April 2026 im Gasthof Klosterbräu

Sehr geehrte Damen und Herren,
zur heutigen Bürgerversammlung unserer Gemeinde darf ich Sie
alle recht herzlich begrüßen.

Besonders begrüße ich unseren Ehrenbürger, Herrn Gottfried
Poschenrieder.

Ein herzliches Grüß Gott entbiete ich der ehemaligen Schulleiterin
der Realschule St. Immaculata, Sr. Josefa.

Vom Landkreis kommt der stellvertretende Landrat Klaus Koch. Er
wird gegen 20.15 Uhr zu uns stoßen, da er vorher noch bei einer
Lehrerkonferenz ist.

Besonders begrüße ich auch den Bürgermeister unserer schönen
Nachbargemeinde Kochel a. See, Herrn Jens Müller. Lieber Jens,
vielen Dank für Dein Kommen.

Begrüßen darf ich auch die anwesenden Mitarbeiter der Gemeinde,
der Verwaltungsgemeinschaft und die Vertreter der Presse.

Ich freue mich, dass Sie so zahlreich erschienen sind und damit Ihr
Interesse am kommunalen Leben in Schlehdorf bekunden.

Auch in diesem Jahr liegen wieder Faltblätter auf den Tischen aus, in denen statistische Zahlen sowie die wichtigsten Finanzdaten unserer Gemeinde aufgeführt sind. Ich darf meine Ausführungen zu diesen Themen deshalb entsprechend abkürzen.

Ich gehe nun auf die wichtigsten Themen ein, die uns in den vergangenen Jahren beschäftigt haben und in nächster Zeit noch beschäftigen werden.

Kinderhaus

In unserem Kinderhaus ist die Zahl der betreuten Kinder aktuell etwas rückläufig. Derzeit wird das Kinderhaus regelmäßig von 41 Kindern besucht. Davon gehen aktuell nur 5 Kinder unter drei Jahren in die Kinderkrippe; 36 Kinder werden in Regelgruppen im Kinderhaus betreut. Aus den Nachbargemeinden besuchen derzeit zwei Kinder aus Großweil unsere Einrichtung. Die Kinder werden von 7 Mitarbeiterinnen betreut.

Wir sind derzeit personell etwas knapp aber räumlich gut aufgestellt.

Für deutliche Entlastung trägt der Waldkindergarten des Vereins Bildung und Natur e.V. bei, der das vierte Jahr in Betrieb ist.

Der Waldkindergarten ist im Bereich Reuterbühl auf einer von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Fläche entstanden.

Den Waldkindergarten besuchen aktuell 18 Kinder, wovon 5 Kinder aus Schlehdorf, 6 Kinder aus Kochel a. See, 4 Kinder aus Großweil und jeweils ein Kind aus Ohlstadt, Benediktbeuern und aus Murnau kommt. Man kann fast sagen, ein international aufgestellter Kindergarten.

Man sieht also, dass diese alternative Betreuungsform durchaus beliebt ist.

Grundschule

In unserer Grundschule zeichnet sich seit drei Jahren eine deutliche Trendwende ab.

Im vergangenen Schuljahr stieg die Zahl der Schüler auf 133 und im aktuellen Schuljahr sogar auf 137 Schüler an. Für das kommende Schuljahr 2026/2027 steigt die Prognose auf 150 Schüler an. Die letzten beiden Jahre waren alle 8 Klassenräume in den beiden Schulgebäuden voll belegt. Durch die Bildung einer Kombiklasse im aktuellen Schuljahr sind in Großweil 3 Klassenräume dauerhaft belegt. Im laufenden Schuljahr kommen 83 Schüler aus Großweil und 54 Schüler aus Schlehdorf. Dieser Trend, dass rd. 60 % der Schüler aus Großweil und 40 % aus Schlehdorf kommen, hält auch weiterhin an.

Seit vier Jahren ist auch die Schülmittagsbetreuung im Schulgebäude untergebracht. Betrieben wird die Schülmittagsbetreuung vom Kreisverband Bad Tölz-Wolfratshausen des Bayerischen Roten Kreuzes. Waren es im ersten Jahr nur 12 Schülerinnen und Schüler sind wir im laufenden Schuljahr bereits an unsere räumlichen Kapazitäten gestoßen.

Der Betreuungsbedarf am Nachmittag, konnte gerade noch so gedeckt werden. Ab September dieses Jahres besteht für Kinder der neuen 1. Klassen ein Rechtsanspruch auf Betreuung für 40 Wochenstunden an 5 Tagen. Inwiefern dieser Anspruch auch angenommen wird, ist aktuell noch unklar. Die räumlichen Kapazitäten dürften für dieses eine Schuljahr noch ausreichen. Wenn aber dann in den Folgejahren jeweils ein weiterer Jahrgang bis zur 4. Klasse den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung erhält, werden die aktuell zur Verfügung stehenden Räume vermutlich nicht mehr ausreichen.

Planung für den Neubau Kleinsporthalle/Bürgerhaus/Erweiterung Schülermittagsbetreuung

Aus diesem Grund rückt die bereits im Jahr 2019 angedachte Errichtung einer Kleinsporthalle mit Nebenräumen wieder in den Fokus. Es wurden von einem Architekturbüro zwei Varianten für die Errichtung der Kleinsporthalle mit Vereinsräumen sowie Erweiterungsflächen für die Schülermittagsbetreuung entworfen. Damals kam bekanntlich die Generalsanierung der Grundschule sowie die Errichtung einer Kinderkrippe dazwischen, sodass dieses Vorhaben aus finanziellen Gründen zurückgestellt werden musste. Der Gemeinderat hat zwischenzeitlich beschlossen, dieses Großprojekt nunmehr anzugehen. Da die Planungskosten für diese Maßnahme über dem EU-Schwellenwert in Höhe von 216.000 € für Planungsleistungen liegen, muss eine EU-weite Ausschreibung für die Vergabe der Planungen in einem mehrstufigen Verfahren durchgeführt werden. Die Bewerbungsfrist für die Teilnahme am Angebotsverfahren läuft noch bis einschließlich 24. April.

Anschließend wird der Gemeinderat Planungsbüros auswählen dürfen, welche am Angebotsverfahren teilnehmen können. Dieses Verfahren läuft dann bis Anfang Juni. Nach Auswertung der Angebote kann der Gemeinderat einen Planungsauftrag erteilen.

Der neue Gemeinderat wird sich also in der zweiten Jahreshälfte mit der Beauftragung eines geeigneten Planungsbüros und anschließend mit den verschiedenen Planungsschritten befassen dürfen. Ich gehe davon aus, dass hierfür der Rest des Jahres 2026 und auch noch der Beginn des kommenden Jahres erforderlich sein wird. Erst nach Abschluss der Planung werden wir wissen, wie hoch die Kosten für diese Baumaßnahme sein werden. Anschließend müssen dann die unterschiedlichen Förderanträge eingereicht werden, um die Höhe des Anteils zu ermitteln, den die Gemeinde zu stemmen hat. Sicher dürfte bereits jetzt sein, dass dies an die Grenzen des finanziell Möglichen heranreichen diese aber hoffentlich nicht übersteigen wird.

Vereinestadel und Bauhof

Mitte des vergangenen Jahres ist der Bebauungsplan für das Vereinelager und einen möglichen Bauhof in Unterau in Kraft getreten. Da das Vereinelager wegen der notwendigen Unterbringung von verschiedensten Gerätschaften der Vereine und auch der Gemeinde Priorität hatte, wurde bereits im September des vergangenen Jahres mit der Errichtung der Halle begonnen.

Die Fertigstellung erfolgte bereits im November, sodass die einzelnen Abteile für die Vereine und die Gemeinde noch im vergangenen Jahr bezogen werden konnten.

Die Kosten für dieses Gebäude beliefen sich bislang auf rd. 257.000 €. Es fehlen noch der Anschluss an die Stromversorgung sowie die Beleuchtung in den einzelnen Abteilen. Die Vereine beteiligen sich zusammen mit rd. 17.000 € an den Kosten der Halle.

Was den Neubau eines Bauhofes betrifft, ist bekanntlich weiterhin eine gemeinsame Lösung mit der Gemeinde Kochel a. See im Gespräch. Das entsprechende Baugrundgutachten für eine Bebauung des alten Sportplatzes an der Staatsstraße hat ergeben, dass tragfähiger Untergrund erst ab einer Gründungstiefe von 9 – 14 m vorliegt. Für eine Bebauung wären also Pfahlgründungen erforderlich. Zudem müsste noch geklärt werden, wie der Verlust eines Sportplatzes für den FC Kochelsee Schlehdorf kompensiert werden kann. Erst dann kann über eine mögliche Finanzierung, Aufteilung der Kosten, Personaleinsatz usw. gesprochen werden. Es wird also noch einige Zeit dauern, bis Klarheit über die Umsetzung eines möglicherweise gemeinsamen Bauhofes der Verwaltungsgemeinschaft herrscht. Der Kollege Jens Müller aus Kochel a. See und ich sind jedoch in regem Austausch.

Feuerwehrgerätehaus

Durch die Fertigstellung des Vereinelagers kann nunmehr endlich mit der notwendigen Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses begonnen werden. Die Aufträge für die Werkplanung und die Vorbereitung der Ausschreibung der einzelnen Gewerke sind beauftragt. Für die konkrete Umsetzung haben Abstimmungsgespräche mit der Feuerwehr stattgefunden.

Als nächstes müssen Angebote für die Gewerke Elektroarbeiten und Heizung bzw. Lüftung eingeholt werden, da diese beiden Gewerke wegen des Bestands individuell beauftragt werden müssen. Im Haushaltsplan 2026 sind für die Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen 280.000 € veranschlagt. Ich hoffe, dass wir in der zweiten Jahreshälfte noch mit den Umbauarbeiten beginnen können.

Löschfahrzeug für die Feuerwehr

Eine weiteres Feuerwehrthema ist die Ersatzbeschaffung für das über 30 Jahre alte Löschfahrzeug der Feuerwehr.

Da derartige Fahrzeuge Lieferzeiten von 2 – 3 Jahren haben, hat der Gemeinderat den Grundsatzbeschluss gefasst, das von der Feuerwehr gewünschte Löschfahrzeug 20 Katastrophenschutz zu beauftragen . Hierzu ist ebenfalls eine europaweite Ausschreibung erforderlich. Da es sich bei der Beschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges um ein hochkomplexes Thema handelt, das weder von der Feuerwehr noch von der Verwaltung allein geleistet werden kann wurde ein darauf spezialisiertes Büro mit der Vorbereitung und Durchführung der Ausschreibung beauftragt. Wann die Ausschreibung und letztlich die Vergabe der Aufträge für Fahrgestell, Aufbau und Beladung erfolgen kann, steht aktuell noch nicht fest.

Fest steht hingegen, dass wir hierfür Haushaltsmittel im Bereich von bis zu 750.000 € in den nächsten Jahren einzuplanen haben.

Kriegsflüchlinge

In Schlehdorf sind aktuell keine Asylbewerber aber 20 Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine gemeldet. Hiervon sind 12 Personen in einem staatlich angemieteten Gebäude und 8 Personen privat untergebracht.

Entsprechend der Gemeindequote müssten wir 32 Flüchtlinge bzw. Asylbewerber unterbringen. Wie allgemein bekannt ist, hat sich die Lage zumindest bei den Asylbewerbern deutlich beruhigt. Ob dies so bleibt, wird abgewartet werden müssen.

Gewerbegebiet

In der letzten Bürgerversammlung habe ich noch darüber berichtet, dass wir das Gewerbegrundstück auf dem die Whiskydestillerie geplant war, zurückkaufen konnten. Zwischenzeitlich wurde das Grundstück an einen örtlichen Unternehmer weiterverkauft und ist auch schon bebaut.

Baugebiet

Ein Dauerbrenner ist das Baugebiet Unterau-Ost. Wie befürchtet, hat ein Anlieger nach Ablauf der Jahresfrist Normenkontrollklage gegen den Bebauungsplan eingereicht. Dies hat uns zunächst dazu veranlasst, den Ausgang des Rechtsstreits abzuwarten und die Erschließung, also Straßen-, Wasser- und Kanalleitungsbau vorerst nicht durchzuführen.

Dann kam jedoch eine Änderung des Baugesetzbuches durch den Deutschen Bundestag und die Einführung des sog. Bauturbos.

Diese gesetzliche Änderung ermöglicht es den Gemeinden, auch Vorhaben im siedlungsnahen Außenbereich zuzulassen, selbst wenn diese Flächen im Flächennutzungsplan nicht als Wohnbauflächen vorgesehen sind. Wir gehen also davon aus, dass, selbst wenn die Normenkontrollklage gegen den Bebauungsplan Erfolg haben sollte -was ich nicht glaube-, die Bebauung des Gebietes über diesen Baturbo möglich ist.

Der Gemeinderat hat daher vor kurzem mehrheitlich beschlossen, die Erschließung baldmöglichst durchzuführen und ein entsprechendes Ingenieurbüro mit der Ausschreibung beauftragt.

Bei diesem Beschluss des Gemeinderates muss ich etwas richtigstellen. Ich hatte in der letzten Ausgabe von Schlehdorf aktuell ausgeführt, dass der Beschluss einstimmig ergangen ist. Dies war nicht so. Der Beschluss wurde mehrheitlich gegen zwei Stimmen gefasst. Ich bitte, dieses Versehen zu entschuldigen.

Breitbandausbau

Ein weiteres wichtiges Thema, das leider immer noch in der Schwebe hängt, ist der Breitbandausbau, also die Versorgung mit schnellem Internet. Nach dem Rückzieher der Deutschen Telekom im Jahr 2024 haben wir erneut versucht, im Zusammenhang mit dem Bau der Nahwärmeversorgung im Ortskern von Schlehdorf eine Mitverlegung zumindest von Leerrohren durchzuführen oder einen anderen Anbieter zu finden, der die Glasfaserverlegung in diesem Gebiet vornimmt.

Zunächst sah es so aus, als würde die AVACOMM GmbH aus Holzkirchen aufspringen und den Ausbau übernehmen.

Nach Wochen des Wartens kam dann jedoch zu Beginn des Jahres die Nachricht, dass dieses Projekt von der AVACOMM doch nicht finanziert werden kann.

Dann kam wieder die Deutsche Telekom ins Spiel. Da von der Gemeinde bereits eine Planung beauftragt war, hat die Deutsche Telekom in der ihr eigenen Geschwindigkeit die Planung geprüft, für gut befunden und die Finanzierung für 2027 mündlich zugesagt. Hierzu sollte ein Kaufvertrag für die dann erstellte Infrastruktur schriftlich vereinbart werden. Dies ist bislang nicht geschehen, da der Gemeinde leider noch kein Vertrag zur Kostenerstattung vorgelegt wurde. Ich hoffe, dass dieser Vertrag in den nächsten Tagen eingeht, damit wir die Firma beauftragen können, welche die Tiefbauarbeiten angeboten hat. Voraussetzung ist natürlich, dass der Preis gehalten werden kann, der im März angeboten wurde, sonst geht der ganze Verhandlungsmarathon mit der Telekom wieder von vorne los.

Tourismus

Eine sehr erfreuliche Entwicklung hat der Tourismus in den vergangenen Jahren genommen.

Im vergangenen Jahr stiegen die Übernachtungszahlen auf einen neuen Rekord von rd. 47.000 an. In den Jahren 2020 und 2021 gingen die Zahlen aus verständlichen Gründen zurück, haben aber trotzdem ein relativ hohes Niveau gehalten.

Insgesamt hat sich der Tourismus bei uns sehr positiv entwickelt, was nicht nur den Vermietern, sondern auch der örtlichen Gastronomie zu Gute kommt.

Was allerdings immer häufiger zu Problemen führt und das nächste Thema bestimmt, ist der Ausflugs-tourismus.

Errichtung einer Haltverbotszone im Ortskern von Schlehdorf

Das Aufreger-Thema Nummer Eins des vergangenen Jahres war sicher -zumindest für die Anlieger im Ortskern von Schlehdorf- die Anordnung der Haltverbotszone.

Nach bestem Wissen und Gewissen hat der Gemeinderat die Festlegung der Parkflächen in der Haltverbotszone beschlossen. Nach kurzer Zeit mussten wir jedoch feststellen, dass der Beschluss doch nicht so ausgereift war, wie wir uns das erhofft hatten und haben zunächst an zwei Stellen markierte Parkflächen wieder entfernt. Es ist uns allen klar, dass die jetzige Situation nicht der Weisheit letzter Schluss ist, aber man sollte sich einmal zurückerinnern, wie die Situation an schönen Sommertagen war, bevor die Haltverbotszone angeordnet wurde. Wenn die Parkverhältnisse vor Anordnung der Haltverbotszone nicht chaotisch gewesen wären, hätte niemand darüber nachgedacht, eine derartige Zone einzurichten.

Die Gemeinde ist aktuell mit dem Weideverband in Verhandlungen, ob gegenüber dem Holzlagerplatz ein Parkplatz errichtet werden kann, der insbesondere für die Seestraße eine gewisse Entlastung bringen und daher auf die eine oder andere Parkfläche in der Straße verzichtet werden kann. Ob uns das gelingt, bleibt abzuwarten.

Finanzdaten

Zum Abschluss meines Berichts gehe ich noch auf zwei wichtige Finanzdaten unserer Gemeinde ein.

(Folie Schuldenentwicklung)

Nach dem Höchststand der Verschuldung im Jahr 2021, welche durch den sozialen Wohnungsbau in der Karpfseestraße und die Generalsanierung der Grundschule hervorgerufen waren, konnten wir seither die Verschuldung auf ein vertretbares Maß von rd. 720.000 € zum Ende des vergangenen Jahres wieder abbauen.

Es wird sich zeigen, welche zusätzliche Verschuldung durch den Neubau der Kleinsporthalle mit Bürgerhaus und Vergrößerung der Schülermittagsbetreuung notwendig wird.

(Folie Rücklagenentwicklung)

Die allgemeine Rücklage hat im Jahr 2021 eine satte Schrumpfkur über sich ergehen lassen müssen, was aber den erwähnten Baumaßnahmen geschuldet ist. In den beiden vergangenen Jahren konnte die Rücklage wegen der Auszahlung der ausstehenden Zuschüsse für die Sanierung der Grundschule und den Neubau der Kinderkrippe wieder auf rd. 1,5 Millionen Euro aufgestockt werden. Wegen des Erwerbs des Klosterangers und des Baus des Vereinelagers mussten im vergangenen Jahr rd. 270.000 € der allgemeinen Rücklage entnommen werden, was jedoch angesichts dieser wichtigen Investitionen vertretbar war.

Auch die Sonderrücklage für die Abwasserbeseitigung steigt stetig an. Diese wurde von etlichen Jahren gebildet, um bei Sanierungsmaßnahmen im Abwasserbereich oder an der Kläranlage in Kochel a. See ein ausreichendes Polster zur Verfügung zu haben.

RAMADAMA

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
ich hoffe, dass ich Sie mit meinem Bericht ausführlich und zu ihrer Zufriedenheit informieren konnte.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Nachdem in wenigen Tages die Amtszeit des Gemeinderates endet, ist es mir ein Anliegen, mich bei denjenigen Kolleginnen und Kollegen zu bedanken und ein kleines Präsent der Gemeinde zu überreichen, die dem neuen Gemeinderat nicht mehr angehören. Ich werde die Kolleginnen und Kollegen jetzt einzeln in alphabetischer Reihenfolge zu mir bitten:

1) Daniel Führler

Gemeinderatsmitglied seit 2019, seither Verbandsrat beim Zweckverband Pflegeheim (Neubau), Friedhofsreferent Unterau

2) Leonhard Huber (beruflich verhindert)

Gemeinderatsmitglied seit 2008, Vorsitzender Rechnungsprüfungsausschuss, Feuerwehrreferent und Referent für Straßen und Wege

3) Leonhard Helfert-Luidl

Gemeinderatsmitglied seit 2020, Vertreter in der Gemeinschaftsversammlung der VG Kochel a. See und Referent Kindergarten/Grundschule

4) Werner Mest

Gemeinderatsmitglied von 1996 bis 2002 und wieder seit 2014, also insgesamt 18 Jahre, 2. Bürgermeister seit 2014, Mitglieder der Gemeinschaftsversammlung der VG Kochel a. See

5) Georg Sam

Gemeinderatsmitglied seit 1996, Mitglied in der Gemeinschaftsversammlung der VG Kochel a. See, Mitglied im Rechnungsprüfungsausschuss und Sportreferent. Hat im Jahr 2015 die kommunale Dankurkunde des Freistaats Bayern erhalten

6) Annemarie Schwarz

Gemeinderatsmitglied seit 2023 und Friedhofsreferentin Schlehdorf

7) Brigitte Strobl

Gemeinderatsmitglied seit 2010 und Mitglied im Rechnungsprüfungsausschuss

Insgesamt scheiden dieses Jahr 98 Jahre Wissen aus dem Gemeinderat aus. Ich danke Euch für Euren Einsatz für unsere Heimatgemeinde und hoffe, dass die neu gewählten Kolleginnen und Kollegen diesen Wissensverlust bald wett machen können.

Abschließend darf ich mich bei Euch allen, auch denjenigen, die dem Gemeinderat weiterhin angehören, für die vergangenen 6 Jahre herzlich danken.

Es war stets eine angenehme und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wir konnten wieder etliche Themen zu einem positiven Abschluss bringen und die Infrastruktur unserer Gemeinde verbessern. Herzlichen Dank.

Nach einer kleinen Pause darf ich dann Herrn stellvertretenden Landrat Klaus Koch um ein paar Worte bitten.

Anschließend ist dann noch Zeit für Ihre Fragen.